

<https://blog.de.erste-am.com/eskalation-im-konflikt-russland-ukraine-gefahr-fuer-die-maerkte/>

Eskalation im Konflikt Russland-Ukraine: Gefahr für die Märkte?

Erste AM Investment Division / Erste AM Communications



© (c) SAUL LOEB / AFP / picturedesk.com

Was ist in den letzten Tagen geschehen?

Die Spannungen zwischen der Ukraine und Russland halten die globalen Märkte weiterhin in Atem. Die diplomatischen Bemühungen des Westens, den Waffenstillstand im Donbass zu stärken und die Gespräche fortzusetzen, um eine Eskalation der Krise zu verhindern, stießen bei Russland auf Widerstand. Stattdessen erklärte Präsident Putin nach einer Sitzung des russischen Sicherheitsrats, dass er die Separatistengebiete in der Ostukraine offiziell anerkennen werde. Zur weiteren Eskalation der Situation trug die Anweisung an das Verteidigungsministerium bei, „Friedenstruppen“ (wie Präsident Putin sie nannte, Anmerkung) in die abtrünnigen Gebiete zu entsenden.

Die europäischen Aktienmärkte erlitten durch diese Entwicklungen am Montag deutliche Verluste von -2,2% (EuroStoxx 50). Der Ölpreis stieg deutlich an und auch Gold als sicherer Hafen war nachgefragt. Die asiatische Handelssitzung brachte am Dienstag merklich Verluste und Terminkontrakte auf US-Börsen deuten nach dem Feiertag am Montag in den USA auf eine niedrigere Eröffnung hin.

Ölpreis mit Aufwärtsdruck

Preis pro Barrel Rohöl in US-Dollar 2012-2022



Source: Refinitiv Datastream

Abseits der Ukraine Krise entwickeln sich die letzten Wirtschaftsdaten positiv. In Europa wurden gestern die Einkaufsmanagerindizes veröffentlicht, die vor allem durch den Dienstleistungssektor deutlich über den Erwartungen lagen.

Bloß Verhandlungstaktik?

Trotz des heutigen Schrittes der russischen Regierung liegen die Eskalationsschritte bisher unterhalb der Schwelle eines offenen Konflikts und können als Teil einer Verhandlungstaktik mit hohem Druck angesehen werden. Die westlichen Staats- und Regierungschefs drohten mit einer scharfen Reaktion auf eine Anerkennung der separatistischen Republiken und werden wahrscheinlich Sanktionen und andere Maßnahmen gegen Russland verhängen.

Am Dienstag wird der Fokus auf die Auswirkungen der Anerkennung der beiden Gebiete liegen, und zwar in Bezug auf die militärische Hilfe Russlands für die separatistischen Republiken und die Strafmaßnahmen des Westens.

Mögliche Szenarien aus Sicht der Erste Asset Management

Derzeit gibt es aus unserer Sicht **zwei große Szenarien**:

1. Durch die neue Situation ergibt sich eine fragile Pattstellung, die gekennzeichnet ist durch erste „verhältnismäßige“ Sanktionen des Westens gegen Russland, um die Abschreckung durch härtere Sanktionsmaßnahmen weiter aufrechtzuerhalten zu können. In diesem Szenario würde die Tür für diplomatische Bemühungen zumindest offen bleiben. Dadurch könnte der Schaden für die globale Wirtschaft verringert werden.
2. Die Anerkennung könnte ein Sprungbrett für eine größer angelegte Invasion russischer Streitkräfte in der Ukraine sein, vor der die westlichen Staats- und Regierungschefs (allen voran Joe Biden und Boris Johnson) in den letzten Wochen gewarnt haben. Dies könnte zu harten Sanktionen gegen Russland führen und stärkere Auswirkungen für die globale Wirtschaft bedeuten.

In beiden Fällen gehen wir davon aus, dass sich die hohe Volatilität an den Märkten fortsetzen wird. Weiters ist es möglich, dass die restriktiveren Maßnahmen, die in den letzten Wochen und Monaten von den Zentralbanken angekündigt wurden, zumindest zum Teil zeitlich nach hinten verschoben werden.

In unseren Fonds und Portfolien halten wir vorerst an den Positionierungen fest, die wir in den letzten Wochen kommuniziert haben.

FAZIT:

Der Russland-Ukraine Konflikt hält die Märkte in Atem. Von fortgesetzten diplomatischen Bemühungen, um die Eskalation einzubremsen, bis zu härteren Sanktionen im Falle einer größeren Invasion ist alles möglich. Die Volatilität an den Finanzmärkten wird hoch bleiben.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Erste AM Investment Division / Erste AM Communications